



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Infobrief



Nr. 11 vom 15. November 2013

Im Blickpunkt: Natura 2000



Vor wenigen Wochen wurden die Ergebnisse des sechsjährigen Monitoring der FFH-Lebensräume und FFH-Arten publiziert. Die Klassifizierung erfolgte entlang der Kategorien "günstiger", „ungünstiger-unzureichend“ und „ungünstig-schlechter“ Erhaltungszustand. Ziel der FFH-Richtlinie ist es, alle Arten und Lebensräume in den günstigen Erhaltungszustand zu versetzen, um ihr Überleben dauerhaft zu sichern. Dies ist laut Monitoring-Bericht in Baden-Württemberg für 43 % der Arten und 36 % der Lebensraumtypen erreicht. Das Land schneidet damit zwar etwas besser als der Bundesschnitt ab, ist aber dennoch weit vom Ziel entfernt.

Die Zahlen geben auch deshalb zu denken, weil sich das Ergebnis im Vergleich zur letzten Erhebung 2007 nicht verbessert sondern weiter verschlechtert hat! Dies betrifft besonders die Moore und die Mähwiesen. Letztere sind die flächenmäßig bedeutendsten Lebensraumtypen und ihr Zustand hat sich seit 2007 um eine Stufe verschlechtert.

Genau das beobachten wir draußen: wo noch vor 10-15 Jahren blumenbunte Wiesen blühten, wächst heute Weidelgras oder - wenn ein Grünland-Umbruch dazukam - Mais. Besonders betroffen ist das Umfeld von Biogasanlagen und von intensiven und wachsenden Milchviehbetrieben. Den LNV und die Naturschutzbehörden beschäftigt das Thema seit Jahren. Doch die "Rückholung" dieser Flächen gestaltet sich schwierig. Gemeinsam gefordert sind die Landwirtschaftsämter und Naturschutzbehörden in den Landratsämtern. Der LNV wird dabei ein unbequemer Mahner bleiben.

Der LNV zieht auf seinem anstehenden Zukunftsforum am 30.11.2013 mit prominenten Referenten aus Wissenschaft, Politik und aus der Naturschutzpraxis eine Zwischenbilanz der FFH-Richtlinie und von Natura 2000 insgesamt.

Es grüßt Sie herzlich

Dr. Gerhard Bronner
Stellvertretender LNV-Vorsitzender

Inhalt

-
- **LNV Aktiv**

 - **Aus Politik und Verwaltung**

 - **Daten, Fakten, Hintergründe**

 - **Alles was Recht ist**

 - **Aus den Mitgliedsvereinen**

 - **Zum Mitmachen und Hingehen**

 - **Bücher, Filme, Neuigkeiten**

LNV AKTIV

Natura 2000 - Lücken im Naturschutznetz?



LNV-Zukunftsforum Naturschutz am 30.11.2013

Vor über 20 Jahren hat die EU das Schutzgebietsnetz Natura 2000 beschlossen um den anhaltenden Artenverlust zu stoppen und das EU-Naturerbe für künftige Generationen zu bewahren. Der Plan war gut - die Umsetzung lässt auf sich warten. Derweilen beschleunigt sich der Artenschwund dramatisch. Selbst frühere Allerweltsarten sind heute gefährdet. Wie ist der Umsetzungsstand von Natura 2000 in Baden-Württemberg? Wo liegen Defizite? Und: Warum schützen wir eigentlich die Natur? Der LNV lädt Sie ein zu neuen Erkenntnissen und zur Diskussion. *Logr*

http://lnv-bw.de/wp-content/uploads/2013/09/ZFN_flyer.pdf

Änderung der Buchenbewirtschaftung



Keine „Räumung über vorhandener Verjüngung“

Die jahrelange Kritik des LNV hatte Erfolg: Zukünftige Nutzungen in Buchenbeständen des Staatswaldes dürfen grundsätzlich nur noch einzelbaum- bis gruppenweise erfolgen. Großflächige Räumungen sind ebenso untersagt, wie Schirmhiebe, Saumhiebe, Kahlschläge, weil sie dem Ziel einer Buchenbewirtschaftung im Dauerwald widersprechen. Praktische Bewirtschaftungsbeispiele von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft naturgemäßer Waldbau (ANW) dürften maßgeblich zu dieser MLR-Einsicht beigetragen haben. *Tr*

Zum MLR-Erlass: <http://lnv-bw.de/wp-content/uploads/2013/10/mlr-Buchen-Hauptnutzungsbestände.pdf>

Waldkalkung – Tagungsbericht und Vorträge

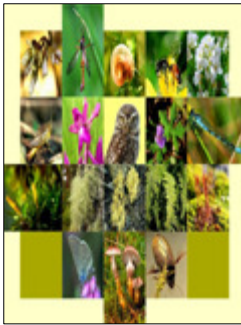


Vorträge sind auf der LNV-Internetseite abrufbar

Gut 160 Interessierte waren am 25.10.2013 der gemeinsamen Einladung von Forstlicher Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA) und Landesnaturschutzverbandes (LNV) gefolgt, um sich über die Waldkalkung zu informieren. Expertinnen und Experten von Universitäten und Forschungseinrichtungen referierten zu Versauerungs- und Entsauerungsprozessen und über die Wirkung von Kalk auf die Bodenbiologie und Artenzusammensetzung. Der LNV hat die Beiträge in seine Website eingestellt. *Logr*

<http://lnv-bw.de/waldkalkung-umweltvorsorge-oder-naturschutzproblem-3/>

Großer Erfolg beim Tag der Artenvielfalt

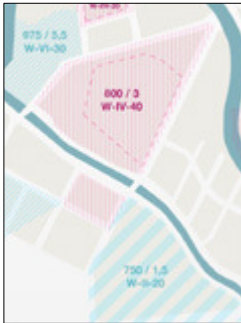


LNV-AK Alb-Donau

Gemeinsam mit weiteren Naturschutzverbänden organisierte der LNV-AK Alb-Donau zum wiederholten Male einen Tag der Artenvielfalt bei dem verschiedene Lebensräume mit ihren Tieren und Pflanzen unter Anleitung erkundet werden konnten. Auch in diesem Jahr war die Veranstaltung ein großer Erfolg und ein gutes Beispiel einer Öffentlichkeitsarbeit- wie auch einer Fortbildungsmaßnahme. Bewährt hat sich auch die Zusammenarbeit mit weiteren Vereinen, die die Bewirtung übernahmen. *Logr*

<http://www.swp.de/ehingen/lokales/ehingen/Print-Artenvielfalt-Baerentalhoehle-Pflanzenwelt-Geologie-Pflanze-Schmiechen-Donau-Schmiechener-See-Berg-Blaubeuren-Huetten-Der-See-wird-verlanden;art4295,2045537>

Grundsteuer gegen Landschaftsverbrauch



Initiative sucht Online Unterstützung

Eines der größten ungelösten Umweltprobleme in Baden-Württemberg ist die anhaltende Zunahme der Siedlungsfläche zu Lasten von landwirtschaftlichen Flächen. Viele Instrumente wurden schon diskutiert. Die meisten sind unwirksam oder unpopulär. Nun wird diskutiert, über die anstehende Grundsteuerreform die großen Innenentwicklungspotenziale zu erschließen: Wenn bebaute Grundstücke geringer, unbebaute und bebaubare aber stärker besteuert würden, so könnte das Horten von Bauland wirksam bekämpft werden. Eine Initiative von Bürgermeistern und Verbänden (darunter LNV und NABU) sucht weitere Unterstützer. *Bronner*

www.grundsteuerreform.net

LNV-Pressemitteilungen

LNV fordert sparsamen Umgang mit Flächen

<http://lnv-bw.de/lnv-fordert-sparsamen-umgang-mit-flaechen/>

Waldkalkung – Umweltvorsorge oder Naturschutzproblem?

<http://lnv-bw.de/waldkalkung-umweltvorsorge-oder-naturschutzproblem-2/>

AUS POLITIK UND VERWALTUNG

FFH-Berichtspflicht 2013



Aktuelle Erhaltungszustände

Im Rahmen der sechsjährlichen Berichtspflicht hat die LUBW die Erhaltungszustände der FFH-Arten und FFH-Lebensraumtypen überprüft und ins Internet gestellt. Dort sind nun die Erhaltungszustände der Berichtspflichten von 2007 und 2013 einsehbar und Vergleiche möglich. Der Erhaltungszustand der Lebensraumtypen und Arten der FFH-Richtlinie wird in Artikel 1 e) und i) definiert. Er setzt sich zusammen aus allen Einwirkungen auf den geschützten Lebensraumtyp (LRT) mit seinen charakteristischen Arten, Strukturen und Funktionen. *Tr*

<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/46210/>

Umsetzung Biotopverbund/Generalwildwegeplan



Ökologische Flurneuordnungen können helfen

Minister Bonde hat die Gemeinden zur Umsetzung von Biotopvernetzungen, Gewässerentwicklungsplänen und anderen Naturschutzprojekten aufgerufen. Wenn sich die dafür benötigten Flächen nicht im Eigentum der Gemeinde befinden, können Flächentausch oder eine ökologische Flurneuordnung helfen. Solche ökologischen Verfahren werden bei Anordnung und Durchführung bevorzugt. *Tr*

<http://www.fva-bw.de/indexjs.html?http://www.fva-bw.de/forschung/wg/generalwildwegeplan.html>

Energiewende in Baden-Württemberg



Umweltministerium veröffentlicht erstes Monitoring

Die Studie erfasst und bewertet den Stand der Umsetzung und die Wirkungen der Energiewende in Baden-Württemberg. Schwerpunkt der Studie ist die Versorgungssicherheit im Stromsektor. Sie befasst sich darüber hinaus mit dem Ausbau der Übertragungs- und Verteilnetze, der Erdgasinfrastruktur sowie mit den Auswirkungen auf die Zahl der Arbeitsplätze, die im Bereich der erneuerbaren Energien im Land angesiedelten sind. *Logr*

Pressemitteilung:

<http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/111921/>

Natura 2000



Weitere Managementpläne fertig

Seit der letzten Berichterstattung über fertiggestellte Managementpläne für Natura 2000-Gebiete im LNV-Infobrief 9/2013 sind weitere Managementpläne abgeschlossen worden. *Tr*

66. MaP 7413-341 „Östliches Hanauer Land“

67. MaP 7214-342 „Bruch bei Bühl und Baden-Baden“

68. MaP 7226-311 Heiden und Wälder zwischen Aalen und Heidenheim

69. MaP 7119-341 „Strohgäu und unteres Enztal“

Zum Sachstand der MaP-Erarbeitung:

<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/44493/>

Kormoran und Fische

Kormoranbericht 2013

Die Fischereiforschungsstelle (FFS) hat den Bericht zur Vergrämung von Kormoranen im Winter 2012/13 in Baden-Württemberg übersandt. *Tr*

http://www.lazbw.de/pb/site/lel/get/params_Dattachment/1681950/Kormoranbericht%202013.pdf

DATEN, FAKTEN, HINTERGRÜNDE

Geschönter EU-Energie-Subventionsbericht



Missliebige Zahlen verschwinden

Laut einer der Süddeutschen Zeitung (SZ) vorliegender Entwurfsfassung aus der EU-Generaldirektion Energie werden Kohle- und Gaskraftwerke sowie die Atombranche weitaus höher bezuschusst als die Erneuerbare Energie: Von über 130 Mill. Euro Subventionen flossen demnach lediglich 30 Mill. in grüne Kraftwerke. Allerdings seien diese Angaben später gestrichen und ihr Vorhandensein dementiert worden, so die SZ. EU-Kommissar Oettinger hatte stets eine angeblich viel zu hohe Förderung von erneuerbare Energien moniert. *Logr*

<http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/foerderung-der-energiebranche-oettinger-schoent-subventionsbericht-1.1793957>

Der Rebound-Effekt



Es wird zwar gespart, aber ...

Das Statistische Landesamt verzeichnet für 2012 einen Rückgang des Einsatzes klimawirksamer Treibhausgase. Durch vermehrten Einsatz von Mineralöl-Gemischen steigt das Treibhauspotenzial dennoch weiter an. Die Abnahme ist auf die geringere Einsatzmenge im Fahrzeugbau zurückzuführen. Im Gegenzug wurden mehr klimawirksame Stoffe in der Sparte Reparatur und Handel mit Kraftfahrzeugen eingesetzt, am häufigsten das Kältemittel R134a. *Tr*

<http://www.statistik-bw.de/Pressemitt/2013323.asp>

Auszeichnung für Nationalparkfreunde



CDU-Minister würdigt Einsatz für Errichtung eines Nationalparks

Der Freundeskreis Nationalpark Schwarzwald wurde als erstes „Projekt des Jahres“ der UN-Dekade Biologische Vielfalt 2011 – 2020 ausgezeichnet. Der Freundeskreis der Nationalparkbefürworter setzt sich seit 2011 für die Wahrung unzerschnittener Waldflächen und urwüchsiger Natur ein. Bundesumweltminister Peter Altmaier gratulierte herzlich zu diesem Erfolg. Derweilen macht die CDU-Landtagsfraktion weiter Front gegen den ersten baden-württembergischen Nationalpark und stellte jüngst ein eigenes Konzept vor. *Logr*

http://www.un-dekade-biologische-vielfalt.de/123artikel34934_2207.html
<http://www.nationalparknordschwarzwald.de/wb/pages/aktuelles/chronik.php?lang=EN>

ALLES WAS RECHT IST ...

BVerwG weißt Klage von Imkern ab**Honig-Schutz beim Anbau von Gen-Mais weiter ungeklärt**

Das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) hat die Revisionen mehrerer Imker zurückgewiesen, die wirksame Schutzmaßnahmen beim Anbau von Gen-Mais verlangten, um eine Verunreinigung ihres Honigs mit dessen Pollen zu verhindern. Das Gericht hält das als Zulässigkeitsvoraussetzung erforderliche Feststellungsinteresse für nicht mehr gegeben. Wegen eines derzeit anhängigen erweiterten Genehmigungsantrags sei zu erwarten, dass der Mais in Deutschland erst wieder in Verkehr gebracht wird, wenn sich die Zulassung als Lebensmittel auch auf den Pollen erstreckt. *Logr*

<http://www.bverwg.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung.php?jahr=2013&nr=75>
<http://www.zeit.de/wissen/umwelt/2013-10/honig-gentechnisch-veraenderter-mais-urteil>

Höhere Übungsleiter- und Ehrenamtspauschale**Neue Regelungen für Vereine**

Aufgrund verschiedener Anfragen weist der LNV nochmals auf die Neuregelungen im Ehrenamtsstärkungsgesetz hin. Darin wird unter anderem die „Übungsleiterpauschale“ nach § 3 Nr. 26 Einkommensteuergesetz (EStG) von 2.100 auf 2.400 Euro angehoben und die „Ehrenamtspauschale“ nach § 3 Nr. 26a EStG von 500 auf 720 Euro. Weitere Änderungen betreffen unter anderem die jetzt verlängert mögliche Rücklagenbildung und die Haftung von Vereinsvorständen. *Logr*

<http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Pressemitteilungen/Finanzpolitik/2013/03/2013-03-01-PM19.html?source=stdNewsletter>

AUS DEN MITGLIEDSVEREINEN

SAV – neue Naturschutzkonzeption**Konzeption will neuen Herausforderungen Rechnung tragen**

Mit seiner neu überarbeiteten Naturschutzkonzeption will der Schwäbische Albverein den wandelnden Herausforderungen in Verein, Gesellschaft und Umweltpolitik Rechnung tragen und die Naturschutzarbeit auf die aktuellen Gegebenheiten abstimmen. Derzeit sind 750 Naturschutzwarte und viele weitere Naturschützerinnen und Naturschützer in den 570 SAV-Ortsgruppen in Pflegemaßnahmen, Neugestaltungen oder Neupflanzungen und vielen anderen Naturschutzaufgaben aktiv. *Logr*

Naturschutzkonzeption:

http://natur-umwelt.albverein.net/files/2013/06/Naturschutzkonzeption_sav_WEB.pdf

ZUM MITMACHEN UND HINGEHEN

Der Wandel des Umweltbewusstseins



Stuttgarter Symposium 28./29.11.2013

Lange Zeit blieb der Naturschutz auf wenige Schutzreservate beschränkt. Wenn der ökonomische Gewinn überwog spielten bis in die 1970er Jahre ökologische Bedenken keine Rolle. Erst z. B. mit dem Waldsterben veränderte sich der Blick auf die Umwelt. Doch bis heute ist die Frage nach Gewinn und Kosten des Umweltschutzes umstritten. Umwelthistoriker und -schützer verfolgen auf dem Symposium den Wandel des Umweltbewusstseins vom 19. Jh. bis in die Gegenwart. Veranstalter sind die Stadt Stuttgart und das Haus der Geschichte. *Logr*

Programm: <http://www.stuttgart.de/item/show/152783/1/event/135360>

Moorschutz ist aktiver Klimaschutz



Veranstaltung von UM und MLR am 9.12.2013 in Ravensburg

Moore haben in BW einen Flächen-Anteil von 1,5 %. Intakt und wassergesättigt sind sie bedeutsame Kohlenstoffspeicher, gestört und beeinträchtigt setzen sie erhebliche Mengen an Klimagasen frei. Moorschutz als aktiver Klimaschutz ist deshalb ein wichtiger Schwerpunkt der baden-württembergischen Naturschutzstrategie. Das Land BW hat in Forschungsprojekten Szenarien für einen erweiterten Moorschutz durchgespielt, um Randbedingungen und Möglichkeiten des Klimaschutzes im Bereich der Landnutzung auf Mooren zu untersuchen. *Logr*

Programm: http://www.mlr.baden-wuerttemberg.de/mlr/allgemein/Einladung_Moorschutz.pdf

Unser Dorf hat Zukunft



Ausschreibung 2013 - 2016

Das Ministerium Ländlicher Raum hat zur Teilnahme am 25. Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ aufgerufen. Die Aktion könne die Bürgerinnen und Bürger motivieren, Verantwortung für die Zukunft ihres Dorfes zu übernehmen. Sie sei häufig Anlass für eine Leitbilddiskussion und gründliche Standortbestimmung. Naturschutzverbände sind aufgerufen, Gemeinden zur Teilnahme zu motivieren. Gleichzeitig bietet der Wettbewerb die Chance, den Ort wirtschaftlich voran zu bringen. Es finden fünf regionale Fachtagungen zw. 12.11.2013 und 5.02.2014 statt. *Tr*

www.dorfwettbewerb-bw.de

Gewässer erleben und Gewässerökologie



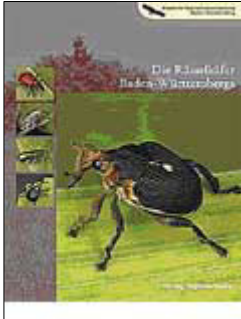
Fördermittel der Glückspirale

Viele Fließgewässer sind naturfern ausgebaut und haben ihre ökologischen Funktionen weitgehend verloren. Auch für Menschen sind sie nicht mehr erlebbar. Initiativen, die dagegen etwas tun möchten und finanzielle Förderung benötigen, können Mittel aus der Glückspirale abrufen. Der Förderschwerpunkt liegt neben der ökologischen Verbesserung der Gewässer auf der Gewässerpädagogik und der Bewusstseinsbildung. Die Mindestsumme eines Projektes beträgt 10.000 € zwendungsfähiger Gesamtkosten. *Logr*

Informationsflyer: http://wbw-fortbildung.net/pb/site/wbw-fortbildung/get/documents/wbw-fortbildung/Objekte/PDFs/GWP/gwp_faltblatt_gluecksspirale.pdf

BÜCHER, FILME, NEUIGKEITEN

Die Rüsselkäfer Baden-Württembergs

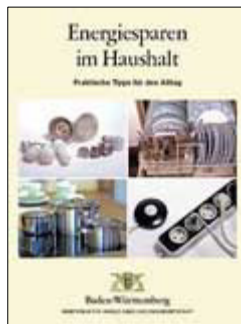


Beeindruckendes Grundlagenwerk der über 800 heimischen Arten

Die Rüsselkäfer gehören zu den artenreichsten Tiergruppen Baden-Württembergs. Neben ihrem namensgebenden Rüssel bieten sie eine verblüffende Formenvielfalt und sind in fast allen Lebensräumen mit ausgeklügelten Strategien vertreten. Reich bebildert, mit tiefenscharfen Makrofotos, ermöglicht das in 2. Auflage herausgegebene Grundlagenwerk einen faszinierenden Einblick in die Welt der Rüsselkäfer. *Logr.*

<http://verlag-regionalkultur.de/verlagsprogramm/natur-und-oekologie/601/die-ruesselkaefer-baden-wuerttembergs>

Praktische Tipps zum Energiesparen



Umweltministerium gibt Tipps für den Alltag

Das Umweltministerium hat die aktualisierte Broschüre „Energiesparen im Haushalt – praktische Tipps für den Alltag“ veröffentlicht. Die Broschüre soll Bürgerinnen und Bürgern helfen, der Energieverschwendung mit einfachen Maßnahmen zu begegnen und im Haushalt Energie zu sparen. Die 40-seitige Broschüre kann kostenlos beim Umweltministerium angefordert werden oder ist im Internet abrufbar. *Logr.*

<http://www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/104539/>

LAND - Natur und Umwelt in Baden-Württemberg



Aufschlussreiche „Blicke von oben“

Der Fotograf Manfred Grohe und die Journalisten Brigitte Johanna Henkel-Waidhofer wirkten kongenial zusammen für den Bildband „LAND – Natur und Umwelt in Baden-Württemberg. Eine Bilanz in Bildern“, herausgegeben vom LNV. Der Bildband ist beim G. Braun Verlag erschienen und kann zum Preis von 36,00 Euro über den LNV, sowie über den Buchhandel erworben werden, ISBN 978-3-7650-8600-8. *Logr.*

<http://lnv-bw.de/land-natur-und-umwelt-in-baden-wuerttemberg/>
http://archiv.lnv-bw.de/presse_archiv/pr110524-land.pdf

Impressum

Endredaktion: Christine Lorenz-Gräser, Bildredaktion: Annette Schade-Michl

Beiträge: Christine Lorenz-Gräser (Logr), Dr. Anke Trube (Tr), Annette Schade-Michl (Sch)

Der LNV-Infobrief berichtet regelmäßig über aktuelle Themen des Natur- und Umweltschutzes. Der Infobrief ist ein kostenloser Service des LNV und wird auf der LNV-Homepage archiviert. Sie bestellen den LNV-Infobrief unter www.lnv-bw.de oder mit einer Email an info@lnv-bw.de. Bitte geben Sie Name, Verein/Institution, Funktion an. Persönliche Daten werden ausschließlich zum Zwecke des Versendens des Infobriefs gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben. Er kann jederzeit per E-Mail oder unter www.lnv-bw.de abbestellt werden.

Landesnatschutzverband
Baden-Württemberg e.V.
Olgastraße 19
70182 Stuttgart

Telefon 0711.24 89 55-20
Telefax 0711.24 89 55-30
info@lnv-bw.de
www.lnv-bw.de

Bankverbindung
GLS Bank
Kto 7 021 326 300
BLZ 430 609 67

Nahverkehrsanschluss
Stadtbahnhaltestelle Olgaec
3 Stationen ab Hauptbahnhof
mit U5, U6, U7, U12 oder U15